

Anleitung zum Obstbaum Hochstamm pflanzen im Spätherbst (wurzelnackt) 01.03.2023

1. Voraussetzung sind eine **frostfreie Wetterlage und ein nicht gefrorener Boden**.
Möglichst sofort nach Lieferung pflanzen, um dem Baum übermäßigen Trockenstress zu ersparen. Ansonsten wurzelnackte Gehölze in feuchte Kartoffelsäcke einschlagen und über Nacht frostfrei lagern.
2. Den Baum einen Tag oder einige Stunden **vor der Pflanzung in Wasser stellen**.
3. Falls der Baum keinen **Pflanzschnitt** hat, den entweder noch vor dem Einpflanzen machen (braucht man keine Leiter) oder auch später z.B. im Februar.
4. Das Pflanzloch ausreichend groß ausheben (evtl. Vorbohren, dann Schaufeln), also deutlich größer als das vorhandene Wurzelwerk. **Wichtig ist, dass die sich neu bildenden Wurzeln in lockere Erde einwachsen können**. Dies entspricht in der Regel einer Tiefe von 40 bis 60 cm bei einem Durchmesser von 60 bis 80 cm. **Die Baumschule hat für die bestellten Hochstämme ca. 40 cm Tiefe und ca. 60-70 cm Breite mitgeteilt**. Die Erde nur auf einen Haufen oder sogar auf ein Stück Folie schaufeln, nicht verteilen, sie muss hinterher wieder eingefüllt werden.
5. Wenn die Sohle des Lochs sehr hart/verdichtet sein sollte, etwas mit der Grabegabel lockern.
6. Dann für **Hochstämme zwei Stützpfähle je Baum an den Rändern des Lochs** in die Sohle des Lochs rammen. Eine Person hält den Baum, einer steht auf der Aufstellleiter mit dem Vorschlaghammer oder der Pfahlramme. Sie sollen jeweils etwa eine Handlänge vom Stamm entfernt stehen. Die Drahtose zum Verbisschutz wird innerhalb der Stämme stehen. Die Länge des Pfahls muss bei Hochstämmen spätestens etwa 10 cm unterhalb des Kronenansatzes enden, sonst schaben die Äste an den Pfählen und die unerwünschten Krabbler können über die Pflöcke in die Krone gelangen (auch wenn der Stamm selbst mit Leimring oberhalb der Anbindestelle versehen wurde). Den konkreten Baum also daneben legen und vorher messen, wie tief die Stützpflöcke für diesen Baum in die Erde müssen.
7. **Gegen Wühlmäuse das Pflanzloch vor dem Einsetzen des Baums mit einem engmaschigen unverzinkten Wühlmauskorb auslegen**. Nach dem anschließenden Einfüllen der Erde die Tasche über den Wurzelballen leicht unterhalb der späteren Erdoberfläche oben über dem Wurzelballen bis dicht an den Stamm ranlegen (ohne ihn mit dem Draht einzuengen oder zu beschädigen und ein bisschen verrödeln, so dass die Wühlmäuse nicht von oben an den Wurzelballen ran können. Etwas Erde darüber, damit beim Unkrautfreimachen der Draht nicht stört.

8. Den Baum also aufrecht inmitten der Pfähle in den Wühlmauskorb stellen, vielleicht ein bisschen lockere Erde drunter und dann mit Erde auffüllen. Den Baum zwischendurch rütteln, damit sich die Erde setzt. **Im Wurzelbereich dürfen keine Hohlräume entstehen**, gegebenenfalls mit den Händen ausfüllen. Wenn die ausgehobene Erde nicht reicht, **noch Oberboden (Löß) woanders auf der Wiese ausgraben**.
9. Ich füge hier keinen **Dünger oder Kompost** zu, weil die Bäume in der Baumschule in ähnlichem Boden (Löß/Lößlehm als Parabraunerde, pseudovergleyte Bänderparabraunerde) gewachsen sind und der Baumschulenbesitzer gesagt hat, das geht gut so ohne Zusätze. Andere machen das auf anderen Böden anders
10. Die Erde leicht antreten und mit einer **Gießkanne mit Brause durchdringend gießen**. Sackt der Baum dabei etwas ab, gegebenenfalls wieder hochziehen.
11. Bei unten veredelten Bäumen muss sich **die Veredelungsstelle (erkennbar als Knick oder Wulst) am Ende etwa eine Handbreit über der Bodenoberfläche** befinden. Ansonsten gilt die Regel, dass die Gehölze so tief gepflanzt werden, wie sie in der Baumschule standen – erkennbar ist dies an der Rindenfärbung. Bei Kirschen ist die Veredelungsstelle zum Bsp. oben, da gilt das natürlich nicht.
12. Damit sich Regen- und Gießwasser – vor allem in hängigem Gelände – besser im Wurzelbereich des Baums sammeln und dort versickern kann, einen sogenannten **Gießrand** bilden: einen kleinen Wall aus Erde rund um die Baumscheibe. Auch dafür muss man ggfs. noch Oberboden an anderer Stelle abgraben.
13. **Den Stamm mit zwei mehrsträngigen Achterschlingen relativ hoch an den Pfählen anbinden**, dafür nehme ich meist Kokosstrick, andere nehmen z.Bsp. Gummigurtband. Der Baum soll sich auch bei starkem Wind kaum bewegen können, da sonst die Gefahr besteht, dass die neu entwickelten Wurzeln abreißen. Schlingen jedoch nicht so stramm um den Stamm legen, dass die Rinde verletzt wird. Die Anbindestelle sollte mind. ca. 20 cm Stamm unterhalb der Krone freilassen, damit ein Leimring darüber passt, Unter der Anbindestelle lasse ich möglichst ca. 15 bis zur Oberkante der später angebrachten Drahtose frei, damit man diese noch entsprechend anheben kann, um die Baumscheibenabdeckung zu warten.
14. **Stamm bis unter die Krone weißeln** hilft etwas gegen unerwünschte Krabbler, Kriecher und Knabberer, verringert Frostrisse und hilft beim Heilen kleiner Wunden. Ich nehme Substral Naturen Bio Weißanstrich, bei dickeren Bäumen sollte man sich selber einen **Kalkanstrich** anmischen, sonst wird man arm. Mit breitem Pinsel auftragen (vorher sehr gut aufrühren).

15. **Leimring** oberhalb der Anbindestelle anbringen (von Rolle abschneiden, Klebefolie lösen, rumwinden mit einigen cm Überlappung, mit zwei Bindfäden mit Drahteinlage oben und unten eng an den Stamm fixieren. Ich nehme zum Beispiel Substral Naturen Bio Leimring, man kann auch Leim aufstreichen, aber dann kann man ihn nicht wieder so gut entfernen. Normalerweise wird eine tiefere Lage empfohlen, aber da mein Verbisschutz eine stabile schwer zu öffnende Drahtose ist, und ich nicht möchte, dass die Krabblen über die Stützpahlumleitung hochkrabbeln, setze ich den Leimring oberhalb der Anbindestelle.
16. Um das Anwachsen des jungen Baumes zu fördern, die Baumscheibe (der Bodenbereich rund um den Stamm, unterhalb dessen sich die neuen Wurzeln befinden) mit etwas wasserdurchlässigem, unkrautunterdrückendem, verdunstungsmindernden schützen. Dazu **diese Fläche entweder mit getrocknetem Grasschnitt oder mit einer Mulchscheibe aus Hanf abdecken** (Mulchscheibe mit Holzhaften feststecken, ggfs. mit Schere Ausschnitt für Stützpfähle schneiden). Andere nehmen ungewaschene Schafwolle oder Kokosplatten oder Pappe oder jäten regelmäßig.
17. Vor allem in Ortsrandlagen, Waldnähe und bei Beweidung **den Baumstamm vor Verbiss schützen**. Auf meiner Wiese gibt es Rehe, Hasen, Waschbären etc. und auch Schafe. Als schnelle Lösung, wenn man nach dem Pflanzen erschöpft ist, nehme ich erstmal **zwei Kunststoffverbissspiralen** hoch übereinander. Die können schaben und Faulheit zwischen Spirale und Stamm fördern. Möglichst bald darauf, spätestens bevor die Schafe kommen, bastel ich eine **leicht anhebbare Hose aus verzinktem Volierendraht von der Rolle** und fixiere die seitlich an den Stützpfählen. **Die Hose sollte mind. ca. 40 cm unter der Krone freilassen**, damit Leimring und Kokosstrick darüberpassen und zwischen Kokosstrick und oberem Ende der Drahtose noch ca. 15 cm Platz zum Anheben der Hose ist, um die Baumscheibenabdeckung zu warten. Die dann noch verfügbare Höhe (bei Hochstämmen mit ca. 1,80 Stamm sind das dann ca. 1,40 m) kann man für die Höhe der Drahtose ausnutzen. Wenn Rehe und noch größeres Wild da sind, liegen die Vorgaben für die nötige Höhe bei mind. 120 cm bis 150 cm Höhe
- How to bastel die Drahtose:** Erst am fertig gepflanzten, geweißelten, angebundenen und gemulchten Baum die nötige Höhe der Hose ermitteln und diese Höhe von der 1m breiten Drahtrolle mit Bleischere oder Handflex abschneiden, das Drahtstück auf dem Rasen aus der gelieferten Krümmung in die gewünschte andere Krümmung vorbeugen, mit 4-5 Maschenweiten Überlappung mit der **glatten ungeschnittenen Kante** nach unten um den Baum stellen (innerhalb der Stützpflöcke). An der Überlappung mit 5 Drahtstücken (kunststoffüberzogener Bindedraht) feströdeln und die Enden umbiegen. Mit 4 längeren Bindedrahtstücken die Hose seitlich an den Stützpflöcken festmachen, so dass man sie noch etwas anheben kann (je oben und unten an jedem Pflöck. Ich nehme Volierendraht verzinkt mit der Maschenweite 12,7 mm, gibt es als 1m breite Rolle mit

verschiedenen Längen (ich habe 25 m Rollen gekauft, größere kann ich nicht mehr selber tragen, bewegen).



Was man so braucht



Vorbereitungen am Pflanzloch



Hanfmulchscheibe mit Holzhaften und Verbissspiralen



Fertig gepflanzter Baum mit Stützpfählen, Drahtthose, Kalk, Leimring, Grasschnittmulch und Sortenschild (Gießrand fehlt noch)